



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Juni 2026

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

HINTER DEN KULISSEN DES TROSTES

Wenn ich etwas erlebe, das reibungslos abläuft – sei es ein Konzert, ein schönes Essen im Restaurant oder der Anblick eines sauberen Veranstaltungsortes nach einer großen Hochzeitsfeier –, frage ich mich immer: „Wer war dafür verantwortlich?“ In Israel arbeiten viele Menschen hinter den Kulissen, oft, um alles vorzubereiten, oder – wie es heutzutage häufiger der Fall ist – um bei Aufräumarbeiten nach Raketeneinschlägen zu helfen.

Diesen Monat möchte ich euch gerne „hinter die Kulissen“ mitnehmen, um einige der Freiwilligen in Israel kennenzulernen – und das sind nicht unbedingt diejenigen, die Sie erwarten würden...

„Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzen sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des HERRN und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden; um den Trauernden von Zion zu verleihen, dass ihnen Kopfschmuck statt Asche gegeben werde, Freudenöl statt Trauer und Feierkleider statt eines betäubten Geistes, dass sie genannt werden ‚Bäume der Gerechtigkeit‘, eine ‚Pflanzung des HERRN‘ zu seinem Ruhm. Und sie werden die uralten Trümmer aufbauen und wieder aufrichten, was vor Zeiten zerstört worden ist; sie werden die verwüsteten Städte erneuern, die von Geschlecht zu Geschlecht in Trümmern lagen. Fremde werden dastehen und euer Vieh weiden, und Ausländer werden eure Bauern und eure Weingärtner sein.“
(Jesaja 61,1-5)



Das Leben in Israel bietet einem das Privileg, zu erleben, wie die Heilige Schrift zum Leben erwacht – selbst in ganz alltäglichen Momenten. In letzter Zeit ist diese Passage über den Trost für diejenigen, die in Zion trauern, immer greifbarer geworden. Nicht nur, weil der Krieg mit dem Iran es uns ermöglicht hat, Häuser zu betreten, die durch Raketen beschädigt oder zerstört wurden, sondern auch, weil er uns Gelegenheiten geboten hat, Seite an Seite mit den lokalen Gemeinschaften zu arbeiten.

Auch wenn das Reisen immer schwieriger wird – sei es wegen Flugausfällen oder weil Angst die Menschen fernhält –, gibt es hier in Israel immer noch eine Handvoll Menschen aus den Nationen: einen Überrest von Gläubigen, die sich entschieden haben, zu bleiben. Wenn also die Gelegenheit zum Dienen an unsere Tür klopft, öffnen wir nicht einfach die Tür und laden sie herein. In Zeiten der Verwüstung gibt es mehr als das zu tun. Wenn man dieses Klopfen hört, verlässt man den Komfort des eigenen Zuhauses und begibt sich an Orte, an denen Häuser nicht mehr bewohnbar sind, denn man weiß, dass es Gottes Herzenswunsch ist, dass die Menschen im Haus des Vaters ein Zuhause finden.

Doch der Wiederaufbau – und die „Fremden, die euer Vieh weiden“ – sind nicht das Thema des Gebetsbriefes dieses Monats. Ich möchte euch gerne einige der Freiwilligen vorstellen, mit denen wir das Vergnügen hatten, zusammenzuarbeiten: fröhliche junge Menschen, die gerade die Schule abgeschlossen haben und sich auf den Militärdienst vorbereiten. Viele hatten zuvor nur von Christen gehört – und das nicht immer in positivem



Licht –, doch nun arbeiten sie Seite an Seite mit Gläubigen aus vielen Nationen: „Ihr kommt aus so vielen verschiedenen Ländern! Danke, dass ihr gekommen seid und uns zur Seite steht.“

Eine der Freiwilligenorganisationen, mit der wir das Privileg hatten, zusammenzuarbeiten, ist die „One Heart Civilian Volunteer Organization“. Sie wurde von Absolventen der Ein Prat Leadership Academy gegründet, einem der israelischen Vorbereitungsprogramme für den Militärdienst. Bei Ein Prat „streben sie danach, zur Heilung der Welt (‘Tikkun Olam’) beizutragen“. Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 hat One Heart über 100.000 Freiwillige für Notfallmaßnahmen in ganz Israel und weltweit mobilisiert. Während des gesamten Krieges „Swords of Iron“ spielte die Organisation eine Schlüsselrolle bei der Bereitstellung ziviler Notfalldienste im ganzen Land. Die meisten dieser jungen Menschen sind zwischen 18 und 19 Jahre alt.

WENN SIE DIESE GESICHTER BETRACHTEN, BETEN SIE MIT UNS FÜR:

- Die jungen Menschen, die sich darauf vorbereiten, ihr Land zu verteidigen. Mögen sie wissen: „Der HERR der Heerscharen ist mit uns; der Gott Jakobs ist unsere sichere Burg!“ (Psalm 46,8)
- Väter und Söhne, die gemeinsam dienen. Mögen sie in ihrer Beziehung zueinander wachsen, während sie gemeinsam dienen, so wie es der Vater und Jesus tun: „Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.“ (Johannes 5,19)
- Die Vielfalt der jungen Menschen, die dienen. Mögen sie durch diese Freiwilligenprogramme und durch das gemeinsame Studium der Tora nach seiner Gerechtigkeit streben: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ja, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit!“ (Jesaja 41,10)
- Die Soldaten, die oft für lange Zeit von ihren Frauen und Kindern getrennt sind. Mögen sie wissen, dass Gott mit ihnen und mit ihren Familien ist: „Seid stark und mutig! Fürchtet euch nicht und lasst euch nicht von ihnen grauen, denn der HERR, dein Gott, geht selbst mit dir; er wird dich nicht aufgeben, noch dich verlassen!“ (5. Mose 31,6)
- Die Nationen, die kommen und dienen. Mögen wir sensibel für den Heiligen Geist sein, wenn wir dem Volk Israel zuhören und für es sorgen.

Danke, Herr, dass du uns selbst in Zeiten der Verwüstung dazu aufrufst, zu lieben, weil du uns zuerst geliebt hast (1 Joh 4,19), und eine Ermutigung zu sein.

„Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.“
(2. Korinther 1,3-4)



Gottes Segen, Linel
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA